

808/AB

Die schriftliche parlamentarische Anfrage Nr. 757/J-NR/1996 betreffend Einsparungsmöglichkeiten bei Schulbüchern, die die Abgeordneten Karl Öllinger und FreundInnen am 13. Juni 1996 an mich richteten, wird wie folgt beantwortet:

1. Teilen Sie die Auffassung vieler Schulen, die behaupten, daß derzeit ohnehin nur mehr die absolut notwendigen Schulbücher bestellt werden würden?

Antwort:

Das Bestellverhalten der Schulen ist unterschiedlich. Während viele Schulen die im Limit möglichen Bücher bestellen, geben andere an, sie könnten auf einige Bücher verzichten, wenn ihnen für diesen Betrag andere Unterrichtsmittel zur Verfügung gestellt würden.

2. Wenn ja: Wie stehen Sie zu den Vorschlägen des Familienministers?

3. Wenn nein: Wo sehen Sie konkret Einsparungsmöglichkeiten?

Antwort:

Ich begrüße die Vorschläge des Bundesministers für Umwelt,

Jugend und Familie, weil dadurch den Schulen ein größerer Spielraum für ihre Entscheidungen eröffnet wird.

4. Gibt es Untersuchungen Ihres Ministeriums, die belegen, daß weitere Schulbücher eingespart werden können?

5. Wenn ja: Wie sehen die konkreten Ergebnisse dieser Untersuchungen aus, für welche Schultypen wurden sie durchgeführt?

.

Antwort :

Derartige Untersuchungen wurden nicht durchgeführt, da aus den Bestellungslisten sowohl das Bestellverhalten der Schulen als auch der Versorgungsgrad mit Schulbüchern eindeutig hervorgehen. Die in der Beilage befindliche Statistik gibt darüber - nach Schularten gegliedert - Auskunft.

6. Wenn nein: Wie kommen Sie zur Einschätzung, daß die Schulen tatsächlich fünf bzw. zehn Prozent für andere Unterrichtsmittel verwenden werden können?

Antwort :

Es gibt Schulen, die mit ihren Bestellungen um mehr als 10% unter dem Limit geblieben sind und die diesen Betrag gerne für andere Unterrichtsmittel verwendet hätten. Ihnen wird dadurch entgegengekommen, daß sie in Hinkunft auch aus der Liste Therapeutische Unterrichtsmittel auswählen können, die bisher nur für Sonderschulen und SchülerInnen mit sonderpädagogischem

Förderbedarf zugänglich war. Damit kann bereits ein wesentlicher Teil der von zahlreichen LehrerInnen vorgebrachten Wünsche erfüllt werden. Darüber hinaus können bis zu 5% bzw. 10% des Limits für andere Unterrichtsmittel verwendet werden, die in keiner Liste enthalten sind.

7. In welchen Unterrichtsgegenständen werden derzeit noch zu viele Schulbücher verwendet? (Bitte geben Sie konkret die Fächer an !)

Antwort :

Fast alle SchülerInnen erhalten neue Mathematikbücher, Sprachbücher für Deutsch und Bücher für lebende Fremdsprachen. Für die anderen Unterrichtsgegenstände sind die Bestellungen geringer. Die Schulen haben den Auftrag, nur Bücher zu bestellen, die regelmäßig im Unterricht verwendet werden oder die für die häusliche Arbeit unerlässlich sind. Es kann daher nicht davon gesprochen werden, daß zu viele Schulbücher verwendet würden. Lediglich bei der Einschätzung der Notwendigkeit von Büchern ergeben sich gelegentlich unterschiedliche Auffassungen bei LehrerInnen, Eltern und SchülerInnen.

8. Können Sie garantieren, daß durch die Einsparung von Schulbüchern keine zusätzlichen Kosten für die SchülerInnen wegen der Bezahlung von Kopien als Unterrichtsbehelf entstehen?

9. Wie stehen Sie zur Problematik der möglichen Urheberrechtsverletzung bei Kopien?

Antwort :

Den Schulen wird zwar die Möglichkeit geboten, an Stelle von Schulbüchern andere Unterrichtsmittel zu bestellen, das Kopieren aus Schulbüchern ist aus urheberrechtlichen Gründen nicht zulässig, in die neuen Schulbücher wird ein entsprechender Hinweis aufgenommen.

Beilagen wurden nicht gescannt !!!